

Öffentliche Bibliotheken in Sachsen

Landesstatistik 2009

von **WALTRAUD FROHSS** und **ANNETTE MAULHARDT**

Für die sächsische Bevölkerung standen im Jahr 2009 203 kommunale Öffentliche Bibliotheken mit hauptamtlichem Personal und 321 ehren- bzw. nebenamtliche Stadt- und Gemeindebibliotheken mit ihrem umfangreichen Medienangebot zur Nutzung zur Verfügung.

Die Zahl der hauptamtlichen Öffentlichen Bibliotheken in Sachsen ist in ihrer Gesamtheit mit 203 Einrichtungen konstant geblieben. Diese Zahl umfasst die Bibliotheken der Oberzentren bis zu den Gemeinden. Damit ist in der Fläche das abgestufte Bibliotheksnetz erhalten geblieben. In den Landesdirektionsbezirken des Freistaates Sachsen arbeiteten Öffentliche Bibliotheken mit hauptamtlichem Personal: Chemnitz: 88, Dresden: 66, Leipzig: 49.

Besonders bei den eingemeindeten Orten haben sich im Jahr 2009 Veränderungen bei ehren- bzw. nebenamtlichen Bibliotheken ergeben. Der Landesdirektionsbezirk Chemnitz verzeichnet vier neue Gemeindebibliotheken und der Dresdener eine. Im Freistaat wurden sechs Gemeindebibliotheken geschlossen – vier davon im Dresdener Raum.

Die Zweigstellensituation in den Ober- und Mittelzentren ist unbefriedigend. Durch weitere anhaltende Schließungen infolge von Sparzwängen der

Kommunen kann hier von einem kommunalen flächendeckenden Netz kaum noch gesprochen werden. Die Konzentration auf eine Zentralbibliothek verlängert die Wege, besonders für Kinder und ältere Menschen und bewirkt den Rückgang der Benutzer- und Besucherzahlen. Durch die Finanz- und Wirtschaftskrise stehen in den Kommunen die noch vorhandenen Zweigstellen erneut auf dem Prüfstand.

Akzeptanz

Die Frequentierung der Bibliotheken belegt die Besucherzahl. Die insgesamt 524 Bibliotheken konnten im Jahr 2009 6.806.644 Besucher verzeichnen. Jeder Einwohner Sachsens besuchte „seine“ Bibliothek 1,6 mal. Im Vergleich mit anderen kulturellen Einrichtungen Sachsens (s. Statistisches Landesamt Kamenz) sind die kommunalen Bibliotheken die meistgenutzten Kultureinrichtungen.

In den Öffentlichen Bibliotheken Sachsens sind 374.441 Benutzer registriert. Damit erreichen die Stadt- und Gemeindebibliotheken 9% der Bevölkerung. Über 19,12% der unter 12 jährigen Kinder und 12,85% der über 60 jährigen Einwohner nutzen ihre Bibliothek regelmäßig. Die Benutzung der Bibliotheken durch diese Altersgruppen ist in Sach-

sen sehr differenziert. Bei Benutzern unter 12 Jahren haben sehr gute Ergebnisse z.B. die Bibliotheken Dresden, Zschopau und Glauchau erreicht. Überdurchschnittliche Ergebnisse bei den Senioren verzeichnen die Bibliotheken in Hohenstein-Ernstthal, Radebeul und Mittweida. Bei der Mehrzahl der Bibliotheken liegen die Werte zwischen 20% und 30%. Hier ist der unterschiedliche demographische Wandel in den einzelnen Regionen deutlich ablesbar.

Individuelle Schwerpunkte der Bibliotheksarbeit werden in den Bibliotheken innerhalb des Projektes „Fit für die Zukunft – Entwicklung moderner Zukunftskonzepte für Bibliotheken in Sachsen“ herausgearbeitet.

Medienbestand

Die Stadt- und Gemeindebibliotheken verfügten 2009 über 8.435.662 Medien und damit 1,6% weniger als im Vorjahr. Dieser Wert entspricht pro forma dem bundesdeutschen Normativ des Zielbestandes von 2,0 Medien pro Einwohner, wenn bei dieser Zahl von aktuellen Medien gesprochen werden könnte. In diesem Jahr weist die Summe der Bibliotheken eine höhere Anzahl an Aussonderungen als an Zugang aus. Dieser Prozess der kontinuierlichen Aktualisierung ist konsequent fortzusetzen. Die Bestandserneuerung liegt in den sächsischen Bibliotheken bei 6,7%. Mit den zur Verfügung stehenden Mitteln ist leider nicht einmal die einfache Reproduktion möglich.

Finanzen

Für die Stadt- und Gemeindebibliotheken in Sachsen wurden insgesamt 51.302.961 Euro eingesetzt. Davon standen für die Aktualisierung des Medienbestandes 4.687.945 Euro zur Verfügung. Das sind 9,13% der Gesamtausgaben. Dieser Anteil ist gegenüber anderen Bundesländern zu niedrig. Für kommunale Bibliotheken stellt der Freistaat – im Gegensatz zu den kommunalen Museen – keine Fachförderung zur Verfügung.

An Fremdmitteln stand den Bibliotheken – Dank der Kulturräumförderung – ein Betrag in Höhe von 7.996.221 Euro zur Verfügung. Mit dieser Unterstützung durch die ländlichen Kulturräume im Kanon mit den Kommunen sind die erreichten Ergebnisse überhaupt erst möglich geworden. Die Fördermitteln sind überwiegend für die institutionelle Kulturräumförderung der Bibliotheken, aber auch für die Medien-, Literatur- und Verbundprojekte dieser eingesetzt worden.

Entleihungen

Die Bürger und Bürgerinnen Sachsens liehen insgesamt 22.348.190 Medien aus. Zum Vorjahr sind das 1,2% weniger. Ursache dafür ist zum Einen die oben angeführten Strukturänderungen in den Kommunen. Zum Anderen werden zunehmend Informationen im Sach- und Fachbereich in den Bibliotheken durch das Internet gewonnen. Diese

Dienstleistungen sind gegenwärtig statistisch nicht eindeutig quantifizierbar.

Jeder Einwohner in Sachsen entlieh 5,35 mal ein Medium. Der Bundesdurchschnitt liegt hier bei 4,49. Diese Aussage bestätigt abermals die hohe Inanspruchnahme der Bibliotheken durch die Bürger und Bürgerinnen. Der Gesamtbestand in den sächsischen Bibliotheken wurde 2,65 mal genutzt. Durch den z.Tl. nicht aktuellen Bestand ist dieses Ergebnis nicht zufriedenstellend.

Personal

Den 203 Bibliotheken mit hauptamtlichem Personal steht seit vielen Jahren mit 767,74 VZÄ gleichbleibend Personal zur Verfügung. Zeitlich begrenzt wurde es durch 94,98 VZÄ aus Förderprogrammen ergänzt. Von diesen 203 arbeiten 94 komplett mit Fachpersonal, 87 sind nur teilweise mit Fachpersonal besetzt und 22 = 10,8% arbeiten ohne Fachpersonal. Dieses Ergebnis ist auf Grund der geforderten hohen Fachkompetenz der kommunalen Öffentlichen Bibliotheken als Kultur- und Bildungseinrichtung nicht befriedigend. Da in den nächsten Jahren von kommunaler Seite keine Änderung zu erwarten ist, müssen hier unter fachlichen Aspekten regional stärkere Vernetzungen und perspektivisch neue Strukturen in den Kreisen und Kulturräumen eingesetzt werden.

Fazit

Sachsen verfügt über ein vergleichsweise dichtes Netz an Stadt- und Gemeindebibliotheken, die abgestuft unterschiedliche überregionale, regionale und lokale Aufgaben besitzen. Die Großstadtbibliotheken in den Oberzentren Chemnitz, Dresden und Leipzig sind die „Leuchttürme“, die von der Mehrzahl der Bibliotheken in Mittelzentren begleitet werden.

Die demographische Entwicklung in Sachsen und damit verbunden der Rückgang der Bevölkerung, die geänderte Altersstruktur, die Wandlung der Siedlungsstruktur (Konzentration in Städten und an zentralen Verkehrswegen) wird sich perspektivisch auf die Arbeit der kommunalen Öffentlichen Bibliotheken auswirken.

Durch die kommunale Selbstverwaltung der freiwilligen Aufgabe „Bibliothek“ ist auch in Sachsen ein heterogenes Bild der Bibliotheken mit sehr differenzierten Kapazitäten und Leistungen zu verzeichnen.

Die gegenwärtige Finanz- und Wirtschaftskrise hat 2009 nur in Ansätzen ihre Wirkung gezeigt. In den Folgejahren wird sie ihre „Tribute“ fordern. Da sind die Bibliotheken gefordert, mit Ideen und Kooperationsmodellen die Bürgernähe zu wahren.

All das sind Eckpunkte der zu erarbeitenden Bibliotheksentwicklungskonzeption Sachsen für den Bereich Öffentliche Bibliotheken.



WALTRAUD
FROHSS



ANNETTE
MAULHARDT